Berufsverband der Deutschen Urologen e.V.

Urologe 2010 · 49:1447
DOI 10.1007/s00120-010-2421-6
© Springer-Verlag 2010

Redaktion

H. Jonitz, Darmstadt

+++ URO-Telegramm +++

Ein Urologischer Vertragsarztsitz

ist zur Nachfolgebesezung in Lübeck ausgeschrieben. Bewerbungen werden erbeten an die **KVSH, Bismarckallee 1-6, 23795 Bad Segeberg, Az 15695/2010** oder Zulassung@kvsh.de – Die Bewerbungsfrist endet am 31.12.2010.

Arzneimittel-Regresse machen jungen Ärzten Angst – und halten sie in vielen Fällen von einer Niederlassung ab. Das zeigt die kürzlich vorgelegte Arztstudie der Bundesärztekammer und der KBV. Insgesamt wird aber die Gefahr eines AM-Regresses überschätzt.

Es sei darauf hingewiesen, dass zahlreiche **Haftpflichtversicherer für Ärzte** ihre Prämien derzeit drastisch anheben. Versicherungsvergleiche zeigen allerdings, dass es vielfach Optionen zum Wechsel gibt, um solchen Prämien erhöhungen nach Kündigung der Altversicherung zu entgehen.

Im Kampf gegen **Ärztmangel auf dem Land** setzt Gesundheitsminister Philipp Rösler auf die Hilfe einer neuen Expertenkommission. Einen entsprechenden Vorschlag machte der FDP-Politiker vor einer Sonderkonferenz der Gesundheitsminister von Bund und Ländern in Berlin. Er selbst strebt wohl eine gesetzliche Regelung an!

Angesichts der Diskussion um eine **Reform der Ärzte-Bedarfsplanung** fordert der Vorstandschef der KKH-Allianz, Kailuweit, nicht nur verbesserte Rahmenbedingungen, sondern auch Veränderungsbereitschaft seitens der Ärzte: „Jeder Arzt muss im Laufe seines Berufslebens bereit sein, gegebenenfalls auch den inhaltlichen Schwerpunkt seiner Tätigkeit neu auszurichten“, erklärte Kailuweit.

Bundesgesundheitsminister Rösler (FDP) hat die Gesundheitsreform und die damit einhergehende **Erhöhung der Ärztehonore** verteidigt. Er sagte im ARD-„Morgenmagazin“: „Wenn wir alle älter werden, müssen wir auch zum Arzt gehen, damit wir gesünder bleiben. Und dafür braucht es Geld.“

Der Marburger Bund appelliert an die Bundesregierung, Korrekturen im **GKV-Finanzierungsgesetz** vorzunehmen, die den Krankenhäusern eine vollständige Refinanzierung ihrer Personalkosten ermöglichen. „Ärzte und Pflegekräfte erhöhen Jahr für Jahr durch ihre Leistungen die Arbeitsproduktivität, ohne dass dies in der finanziellen Ausstattung der Kliniken angemessen berücksichtigt wird.“

Der Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Ersatzkassen (vdek), Thomas Ballast, hat das **GKV-Finanzierungsgesetz** anlässlich der Anhörung im Gesundheitsausschuss des

Deutschen Bundestages heftig kritisiert: „Die Pläne der Regierungskoalition stärken die private Krankenversicherung (PKV) in einem nicht akzeptablen Ausmaß.“

Privatversicherte müssen nach Angaben des Verbandes der privaten Krankenversicherung (PKV) **keine Beitragserhöhungen** wegen der Finanzkrise befürchten. PKV-Chef Volker Leienbach sagte den Dortmunder „Ruhr Nachrichten“, die privaten Kassen hätten 2009 eine Verzinsung von 4,2 Prozent erreicht.

Im Streit um die rechtliche Regelung der **Präimplantationsdiagnostik (PID)** hat Familienministerin Kristina Schröder (CDU) ihre Ablehnung eines kompletten Verbots bekräftigt.

Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler plant umfassende **Reformen in der Pflege**. Der FDP-Politiker kündigte kürzlich in der „Neuen Osnabrü-

cker Zeitung“ an, dass er den Begriff der Pflegebedürftigkeit grundlegend ändern und die Ausbildung verbessern wolle. Die Pflegeversicherung solle um eine kapitalgedeckte Komponente ergänzt werden.

Der Verband medizinischer Fachberufe hat auf seiner Website www.vmf-online.de eine **Gehaltsumfrage** unter Medizinischen, Zahnmedizinischen und Tiermedizinischen Fachangestellten gestartet. Die Umfrage bleibt bis Ende November online und soll einen möglichst guten Überblick über die Gehaltssituation der Angestellten geben.

46 gesetzliche Krankenkassen – darunter der Marktführer Barmer GEK – garantieren ihren Mitgliedern, das kommende Jahr komplett **ohne Zusatzbeitrag** auszukommen. Das berichtete das Portal www.krankenkassen.de in Berlin.

Dr. Axel Schroeder (57) wurde auf der BDU - Mitgliederversammlung im Rahmen des 62. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. in Düsseldorf an die Spitze des Präsidiums des Berufsverbandes der Deutschen Urologen gewählt.

Schroeder setzte sich bereits im ersten Wahlgang klar mit 184 Stimmen gegen Dr. Martin Bloch, den bisherigen Amtsinhaber durch, der 103 Stimmen, bei einer Enthaltung, erhielt. Unmittelbar nach seiner Wahl sagte der neue BDU-Präsident: „Berufspolitik mit mehr kollegialer Zuwendung ist eines meiner wichtigsten Ziele.“

Ins Amt des 2. Vizepräsidenten wurde **Dr. Matthias Schulze aus Markkleeberg bei Leipzig** ohne Gegenkandidaten gewählt. Amtsvorgänger Dr. Hugo Plate aus Dessau stellte sich nicht zur Wiederwahl. Die bisherige Zusammensetzung des BDU-Präsidiums bleibt unverändert (1. Vizepräsident: Dr. André Rollenhagen, Berlin; Schatzmeister: Dr. Kai Buck, Velbert; Schriftführer: Prof. Gerd Lümme, Troisdorf).

Die Redaktion des „Urologen“ gratuliert beiden neuen Präsidiumsmitgliedern zu ihrer Wahl und wünscht dem damit neuen Präsidium des BDU Glück und Geschick in berufs- und honorarpolitisch unverändert harten Zeiten.